

# Rieser Tagesblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
Anstalt, Riesa.

## Amtsblatt

Verlag  
Nr. 60.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 42.

Freitag, 20. Februar 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Die Abnahme der Abonnements ist im Voraus zu zahlen. Die Abnahme der Abnehmer ist im Voraus zu zahlen. Die Abnahme der Abonnements ist im Voraus zu zahlen. Die Abnahme der Abnehmer ist im Voraus zu zahlen.

**Die minderjährige Elisabeth Gertrude Jung** in Groheln, vertreten durch den Vormund Ludwig Wilhelm Braun, Tischmacher in Worms, — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Schlinger in Riesa — klagt gegen den Schlosser Fritz Wergans, zuletzt in Rünchrig, jetzt unbekannt Aufenthalts, auf Grund der Behauptung, daß sie von der Dienstmagd Luise Jung von Worms, jetzt in Frankfurt a. M., am 5. September 1913 geboren worden sei und daß der Beklagte ihrer Mutter während der gesetzlichen Empfangszeit, nämlich in der Zeit vom 7. November 1912 bis zum 8. März 1913 belghewohnt habe, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurteilen, der Klägerin vom 5. September 1913 ab bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres als Unterhalt eine im Voraus zu entrichtende Geldrente von vierteljährlich 60 Mark, und zwar die rückständigen Beträge sofort, die künftig fällig werden ab dem 5. Dezember, 5. März, 5. Juni und 5. September jedes Jahres zu zahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen, auch das Urteil für vollstreckbar zu erklären.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königl. Amtsgericht zu Riesa auf den 2. April 1914, vormittags 9 Uhr geladen.

Riesa, den 17. Februar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Die eingegangenen Entwürfe für ein Sparkassengebäude sind  
**Sonnabend, den 21. Februar nachm. von 2-1/2 Uhr und  
Sonntag, den 22. Februar 1914 vorm. von 11-1 Uhr und  
nachm. von 2-1/2 Uhr**  
im III. Gesch. der Carolaschule (gegenüber dem Räume für die Kunstausstellung) öffentlich ausgelegt.

Die Bestätigung der Widme steht während dieser Zeiten den Einwohnern Riasas frei.  
**Der Rat der Stadt Riesa, den 20. Februar 1914.**

### Stohlenlieferung.

Für die städtischen Anstalten und Gebäude werden 13800 Zentner böhmische Braunkohlen in verschiedenen Sorten und 450 Zentner Braunkohle gebraucht. Nähere Auskunft

### Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 20. Februar 1914.

In der gestern nachmittag festgesetzten Rat- scheinung, zu der auch die Mitglieder des Bauausschusses eingeladen waren, fand zur Feststellung der Ver- sasser der eingegangenen Entwürfe zu einem Sparkassengebäude die Eröffnung der den Entwürfen beigegebenen Preisumschläge statt. Es ergaben sich hierbei als Verfasser des Entwurfs: „Vom Elbestrand aus“ Herr Stadtbaumeister E. M. Jähne, Riesa, „Im Gleichgewicht“ Herr Architekt Gust. Hühner und Baurat Professor Heinrich Eickmann, Dresden, „Mit Beirat“ Herr Architekt Schmeuder & Sohn, Dresden, „Stadtwappen“ Herr Architekt E. D. H. Wörth, Riesa, „Hosabstich“ und „Marktastich“ Herr Architekt v. Wagnenburg, Dresden. Von den städtischen Kollegen zur Ausführung in Aussicht genommen ist bekanntlich der Entwurf „Hosabstich“. Die sämtlichen Entwürfe werden nach der Bekannt- machung des Rats in der heutigen Nummer unser Blattes nächsten Sonnabend und Sonntag im 3. Hof der Carolaschule (gegenüber dem Kunstausstellungssaal) öffentlich ausgestellt.

Nach eingegangener und von uns bereits durch Aushang bekannt gegebener Meldung aus Schöna ist das Elbeis unterhalb der Landesgrenze heute Vormittag in Bewegung gekommen. Der Durchgang des Eises ist hier von heute ab zu erwarten. Oberhalb der Grenze steht das Eis noch fest. Die hier außer- halb des Hafens liegenden Rähne sind im Laufe des Nach- mittags im Hafen geborgen worden.

Auf den heutigen Vortragabend des Deutschen Flottenvereins im Hotel Wettiner Hof sei nochmals aufmerksam gemacht. Das von dem Vor- tragenden, Herrn H. Kränzlitz, 1. Offizier des Norddeutschen Lloyd, zu behandelnde Thema „Moderner Werftbetrieb und Bau der Ozeandampfer“ dürfte für jedermann genau des Beschreibenden und Interessanten bringen.

In der am 19. Februar festgesetzten Sitzung des Aufsichtsrates der Mitteldeutschen Privat- bank, Aktien-Gesellschaft in Magdeburg, ist der Abschluß für das Geschäftsjahr 1913 vorgelegt worden. Es wurde beschlossen, der auf den 25. März 1914 einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7%, wie in den letzten 7 Jahren, in Vorschlag zu bringen.

Die Gesellschaft „Fidelitas“ feierte gestern abend in dem geschmückten Sternsaale ihr 20. Winter- ver-

wird im Rathaus, Zimmer Nr. 4, erteilt. Angebote mit Angabe des Gewinnungsortes werden bis 23. dieses Monats erbeten.  
**Der Rat der Stadt Riesa, am 17. Februar 1914.**

### Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröbä,

**Sonnabend, den 21. Februar 1914, nachmittags 1/2 8 Uhr.**  
Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Vaufrage von Robert Kirsten (Stall- gebäudebau). 3. Besuch des Milchhändlers Dege um Befreiung zur Befahrung des Mühlweges. 4. Vergebung der Markschlaglieferungen für die diesjährigen Straßen- beschotterungen. 5. Abrechnung der Baukosten für die Verbreiterung der Straße am Eisenwerk durch Baumeister Schneider. 6. Beschlußfassung wegen Erhebung einer Gebühr für die Benutzung der Konfliktbehälter. 7. Beschlußfassung wegen Ankauf eines Schlammabfuhrwagens von der Firma Welger in Karlsruhe. 8. Beschlußfassung über Beschaffung von Feuerlösch- Utensilien beg. Ausrüstungsgegenständen. Nichtöffentliche Sitzung. Gröbä, am 19. Februar 1914.  
Der Gemeindevorstand.

### Holzverfeigerung auf Warbacher Staatsforstrevier.

**Hotel zum „Sachsenhof“ in Rössen. Freitag, den 27. Februar 1914, von vorm. 1/2 10 Uhr an:** 279 eich., bu., ah., hl. u. 15 w. Stämme, 604 eich., bu., ah. u. 10 w. Stämme, 2430 w. Drehbänke, 3 rm eich. Nupklüppel, 2 rm h. u. 0,5 rm w. Brenn- scheite, 37,5 rm h. u. 2 rm w. Brennklüppel, 159,5 rm h. Soden u. 17,40 Maßbret. h. Brennholz von den Abt. 54, 62, 64, 66, 72, 98 u. 99.  
**Königl. Forstrevierverwaltung Warbach u. Königl. Forstrentamt Augustsburg.**

### Freibank Riesa.

**Morgen Sonnabend, den 21. Februar d. Js., von vormittags 1/2 9 Uhr an,** gelangt Rindfleisch zum Preise von 40 Pfg. und Schweinefleisch zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
**Riesa, am 20. Februar 1914.**  
Die Direktion des Stdt. Schlachthofes.

angen, bestehend in Konzert, Theater und Ball. Die Musikausführung lag in den Händen der 32er unter Musikmeister Sonnenbergs Direktion. Mit Jean Silber'scher Musik aus „Langensprünge“ wurde das Fest eingeleitet. Nach der vorzüglich gespielten Ouvertüre „Mignon“ war die Ansprache des Vereinskassiers erfolgt, der u. a. seine Freude über den zahlreichen Besuch, insbesondere des Damenpublikums, ausprechen konnte. Dem Langweiligkeit eink im Mai“ folgte der ansprechende Pflanzenvortrag des Musikmeisters Sonnenberg. Mit Kastpauken und Heroldstrompeter wurde der Kreuzritter-Jasfaren-Marsch gegeben. Zwei Streichquintette nahen sich dem darauffolgenden Einakter „Der Ehrenpokal“ an. Flotes und gutes Spielen bei der Theateraufführung brachte den Mitwirkenden wohl- verdiente Beifallsparaden ein. Herr Salzmann entledigte sich seiner Aufgabe als Kylophon-Solist mit gutem Willen. Das Morana'sche Polpourri „Es wird weiter getanzt“ leitete mit den neuesten Modetänzen zu den Ballfreunden über.

Im Hotel Wettiner Hof findet Sonntag abend ein Instrumental- und Gesangs-konzert des Virtuosen Herrn Oskar Schreyer und dessen Familie statt. Das Erzgebirgische Nachrichten- und Anzeigenblatt in Marienberg schreibt über die Künstler u. a.: „Herr Viktor Schreyer aus Dresden war mit seinen Kindern erschienen, die unter Führung ihres Vaters ihre Kunst auf Blasinstrumenten zum besten gaben. Es sind nun, wie man vielleicht annehmen könnte, nicht etwa Knaben, die sich als Blasinstrumentisten zeigen, sondern vier Mädchen im Alter von 7 bis 14 Jahren: Elisabeth (Mithorn), Renata (Sax), Käthe (Pflanz), Antonia (Pflanz). Renata und Käthe sind Zwillingsskinder. Jedes dieser Kinder beherrscht sein Instrument in meisterhafter Weise, und man sieht hier wieder einmal, wie die Kunst in manchen Familien gewissermaßen in Fleisch und Blut jedes einzelnen Familien- gliedes übergegangen ist.“

Die Sperlinge und der heimische Vogelzug. Ein indirekter, aber sehr lästiger, vielfach noch bedeutend unterschätzter Feind unserer nützlichen Sing- vögel ist der Sperling in seinen beiden heimischen Arten als Haus- und Feld- oder Ringelsperling (letzterer kenntlich an rotbraunem Scheitel und weichem Halsring). Ge- wisse Teile unseres Stadtgebietes leiden förmlich unter einer Sperlingsplage. Während unsere Kasernenhöfe, das Elbthal usw. für Haus- und Feld- vögel ein hauseigenes Brut- vögel. Wenn auch zugegeben werden muß, daß sich der Sperling manchmal eifrig und erfolgreich an der Beil-

gung größerer Schädlinge, wie der Raikäfer, mit beteiligt so ist er doch im allgemeinen als überaus schädlich zu be- zeichnen, teils als Allesfresser und Schmarotzer, der schmach- hafte Krüchen und Beeren, sowie Getreide, allerlei ander. Samenarten und junge Gemüsepflanzen wohl zu schätzen weiß, teils als gefährlicher Wohnungskontaminant der Meisen, Stare, Rotkehlchen und anderer Höhlenbrüter. Durch wäldes Gebahren und fortgesetztes Nistverleihen verleiden diese Vassensbuden anderen Vögeln den Aufenthalt und vertreiben sie von den Futter- und Nistplätzen. Besonders dort, wo man einen Erfolg mit Nisthöhlen erreichen will, darf der Kampf gegen diese Vogelproletarier nicht veräußert werden. (Die Firma H. Albrecht, Wettinerstraße, verkauft Verlep- sche Nistkästen zum Selbstkostenpreis!) In Anbetracht der starken Vermehrung der Spaghen kann man an Orten, wo es sich um rationellen Vogelschutz handelt, ruhig ihre Aus- rottung anstreben, gelling wird sie doch nicht. Freizeiter von Verlepek hat nach jahrzehntelanger Beobachtung die vollkommen richtige Behauptung aufgestellt: „Je nach Ab- nahme der Sperlinge steigt die Zunahme der anderen Vögel.“ Es gibt verschiedene Mittel und Wege, die zur Vernichtung bez. Einschränkung dieses Nestfressers führen. Am wirksamsten läßt sich der Kampf gegen die ebenso schlauen wie frechen Spaghen jetzt im Winter ausführen. Sie lassen sich da bequem auf einen mit Futter besetzten Platz locken, wo sie oft massenweise mit Schrottschüssen er- legt oder mit großen Zugnetzen gefangen werden können. Empfehlenswert ist auch während der Brutzeit das Aus- nehmen der Eier und Jungen oder das Weghassen der Alten mit kleinen Netzen, die vor die Fluglöcher gehalten werden. Ganz vortreffliche Erfolge hat man auf der See- bacher Vogelschutzstation und auch anderorts damit erzielt, daß man nur Weibchen abschöf, wodurch das schon von Natur aus vorhandene Übergewicht der Männchen noch erheblich gesteigert wurde. Infolge der Vernichtung von ausschließlich weiblichen Sperlingen werden mit der Zeit die wenigen überlebenden Weibchen derart durch die hülfen- den Männchen beunruhigt, daß sie kaum mehr zum Brüten kommen und so allmählich ohne Nachzucht verschwinden, was aber gleichbedeutend mit dem Niedergang der ganzen Sippe ist. Leider ist diese Maßnahme nur beim Haus- und Feld- sperling durchführbar, weil sich beim kleineren Feldspag Männchen und Weibchen im Gefieder fast gar nicht un- terscheiden. Daß sich an der notwendigen Vernichtung der Sperlinge, deren Fleisch übrigens vielen Menschen als Delikatesse gilt, nur Erwachsene (niemals Kinder) beiliegen dürfen, braucht wohl aus naheliegenden Gründen

Sallo! Im Reiche des Mikado (Deutscher Herold). Täglich Konzert. Eintritt frei.